



DIE POSAUNE

## King Charles mischt sich in die Brexit-Debatte ein und bricht damit mit einem Präzedenzfall

- [01.03.2023](#)

Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, traf am Montagnachmittag mit dem britischen König Charles zusammen. Zuvor hatte sie mit Premierminister Rishi Sunak Änderungen am Nordirland-Protokoll vereinbart.

An die Stelle des alten Protokolls tritt das Windsor-Abkommen. Es enthält neue Zollregelungen, ermöglicht Nordirland die Anwendung der gleichen Mehrwertsteuersätze wie dem Rest des Vereinigten Königreichs und beseitigt die Grenze zur Irischen See, um den Handel zu erleichtern.

Das Treffen des Königs mit von der Leyen hat viele Kommentatoren und Mitglieder des Parlaments alarmiert. Eine der am meisten akzeptierten Traditionen der britischen Verfassung ist, dass sich der Monarch aus der Politik heraushält. König Charles scheint kein Problem damit zu haben, gegen die Normen zu verstoßen.

Der Sprecher der Democratic Unionist Party, Sammy Wilson, ist einer von vielen, die dem Premierminister vorwerfen, „den König in ein äußerst kontroverses politisches Thema hineinzuziehen, nicht nur in Nordirland, sondern sogar innerhalb seiner eigenen Partei“.

Ein Sprecher des Palastes versicherte der Öffentlichkeit, dass „der König gerne mit jedem führenden Politiker der Welt zusammentrifft, wenn dieser Großbritannien besucht, und es ist der Rat der Regierung, dass er dies tun sollte“. Damit wurden die politischen Ziele von Ursula von der Leyens Besuch in Großbritannien ignoriert. Das Treffen erscheint den Regierungsbeamten und Bürgern als Zustimmung des Monarchen zu einer Änderung der Politik.

**Macht der Unparteilichkeit:** Der Herrscher hält sich aus der politischen Sphäre heraus, um die Unantastbarkeit seines Amtes zu wahren. Der Monarch soll über den Beratungen des Parlaments stehen. Das macht ihn zu einer stabilen Führungspersönlichkeit, hinter der sich das Reich versammeln kann. Es spielt keine Rolle, welcher politischen Richtung man angehört, *jeder* kann sich hinter den König stellen. Seine Unparteilichkeit ist es, die ihm diese einzigartige Macht verleiht.

König Charles behauptete, dies zu verstehen. In einem BBC-Interview von 2018, als er noch Prinz von Wales war, reagierte er auf die Kritik an seinem Wahlkampf. Die Leute waren besorgt, dass sich dies in seiner Monarchie fortsetzen würde. Er sagte dazu: „Nein, das wird es nicht. Ich bin nicht so dumm. Mir ist klar, dass es eine andere Aufgabe ist, souverän zu sein. Also verstehe ich natürlich vollkommen, wie das funktionieren sollte.“

Auf die Frage, ob er als König von seiner „Einberufungsbefugnis“ Gebrauch machen würde, gab er jedoch eine weniger klare Antwort: „Nun, man weiß nie. Aber man könnte es nur mit dem Einverständnis der Minister tun. So funktioniert das.“

Durch seine Entscheidung, sich in politische Prozesse einzumischen, riskiert König Charles, die Trennung zwischen dem Souverän und dem Parlament aufzuheben. Diese Unterscheidung hat historisch gesehen einen wichtigen Zweck erfüllt. Ohne sie gibt es kein Gefühl der Neutralität. Der Thron ist das, was das Reich eint. Wenn sich König Charles in die Politik einmischt, könnte er Großbritannien weiter spalten.

**Erfahren Sie mehr:** Um Gottes Sicht auf das Imperium zu erfahren, lesen Sie [„Die Herrlichkeit des Imperiums“](#), von Chefredakteur Gerald Flurry. Um die vereinigende Rolle des Throns zu verstehen, lesen Sie [„Das Begräbnis der Königin zeigt die Macht des Throns“](#).